

## **Auszüge aus dem Protokoll der 23. hochschulöffentlichen Senatssitzung**

**14. Dezember 2016**

### **Jahresbericht der Gleichstellungsbeauftragten (Präsentation; Senatsdrucksache 23öf-16/01))**

Ergänzend zum schriftlich vorliegenden Bericht informiert die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Professorin Dr. Karin Vach, anhand einer Präsentation über Schwerpunkte der Gleichstellungsarbeit und Arbeitsergebnisse im Berichtszeitraum 16. Dezember 2015 bis 14. Dezember 2016.

#### **Struktur und Aufgaben im Bereich Gleichstellung**

##### *Zusammensetzung und Aufgaben der Gleichstellungskommission*

Im Dezember 2015 wurden Frau Prof. Dr. Karin Vach als Gleichstellungsbeauftragte und Frau StR'in Susanne Bauernschmitt und Frau Dr. Ursula Queisser als stellvertretende Beauftragte für die Amtszeit 01.02.2016 bis 31.01.2018 gewählt. Unterstützt wird das Gleichstellungsteam durch die Mitglieder der Gleichstellungskommission, Frau AOR'in Barbara Bogner, Frau Prof. Dr. Sabine Kaufmann, Herrn Dr. Andreas Schnirch und Frau Dr. Melanie Wigbers sowie den studentischen Vertreterinnen und Vertretern Frau Anna Lake, Frau Janna Rau, Herrn Ole Müller und Herrn Oliver Riotte. Seit dem 01. Oktober 2016 gehören der Kommission die studentischen Vertreterinnen Frau Deborah Trede und Frau Laura Vanghele sowie die studentischen Vertreter Herr Mirko Moll und Herr Joris Serwe an. Durch die Mitglieder der Gleichstellungskommission wird die Gleichstellung innerhalb der Hochschule auf breiter Basis vertreten.

Die Gleichstellungsbeauftragte dankt an dieser Stelle Ihren Stellvertreterinnen, den Mitgliedern der Gleichstellungskommission und der Gleichstellungsreferentin für die überaus konstruktive und engagierte Zusammenarbeit insbesondere während ihres Forschungssemesters. Gleichzeitig dankt Frau Vach allen beteiligten Mitgliedern der Hochschule für ihre Unterstützung bei der Gleichstellungsarbeit.

##### *Zusammensetzung und Aufgaben des Gleichstellungsbüros*

Im Gleichstellungsbüro sind die Gleichstellungsreferentin Frau Dr. Stefanie Köb und die beiden Tutor\*innen Frau Linda Streubel und Herr Wolfgang Schultz tätig.

Die beiden Tutor\*innen führen erste Beratungen von Studierenden zur Vereinbarkeit von Familie und Studium durch. Komplexere Anliegen von Studierenden und Anliegen von Lehrenden werden an die Gleichstellungsreferentin und die Gleichstellungsbeauftragte weitergeleitet. Bei Fragen die Karrieremöglichkeiten für Frauen sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie betreffen wendet sich das wissenschaftliche Personal an die Gleichstellungsbeauftragte. Als männlicher Ansprechpartner für Studierende und Lehrende steht derzeit Herr Dr. Schnirch zur Verfügung.

Während des Berichtszeitraums ist die Nachfrage an Beratungsgesprächen insgesamt sehr angestiegen.

Die Beantragung eines Nachteilsausgleichs ist für viele Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung sehr mühsam. Die verschiedenen Anlaufstellen der PH werden daher um Unterstützung gebeten, Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung an die Ansprechpartnerin für Nachteilsausgleich, Frau AOR'in Barbara Bogner, zu verweisen. Erste Beratungen zum Nachteilsausgleich sind auch im Gleichstellungsbüro möglich.

Frau Vach dankt Frau Köb, Frau Streubel und Herrn Schultz herzlich für die konstruktive und engagierte Zusammenarbeit.

### *Teilnahme an Berufungs-, Auswahl- und Findungskommissionen*

Im Berichtszeitraum nahmen die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen an neun Berufungsverfahren teil. Außerdem haben sich die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen auch an zahlreichen Findungsverfahren beteiligt.

### *Kooperation*

Die Gleichstellungsbeauftragte ist Mitglied des PH-internen Steuerkreises „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ (BGM), der LaKoG sowie des Arbeitskreises „Familienfreundliche Hochschulen“ der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN). Seit September 2016 ist die Pädagogische Hochschule Mitglied im Best Practice-Club „Familie in der Hochschule“. Ziel des Clubs ist es, durch eine Vernetzung der beteiligten Einrichtungen die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Wissenschaft mit Familienaufgaben im deutschsprachigen Hochschulraum zu verankern und im erweiterten Hochschulverbund weiter zu entwickeln.

## **Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung im Berichtszeitraum**

### *Frauenförderung*

Die für März 2016 geplante Veranstaltung „Wissenschaftliche Karrierewege für Frauen an der PH Heidelberg“ im Rahmen der Aktionstage für Frauen in Kooperation mit der Stadt Heidelberg konnte aufgrund der geringen Nachfrage nicht stattfinden.

### *Boys‘ Day*

Der diesjährige Boys‘ Day fand bundesweit am 28. April 2016 statt. Unter dem Motto „neue Männer braucht das Lehramt“ wurden in Kooperation mit der Wilckenschule zwei Angebote organisiert. Den Abschluss des Programms bildete eine gemeinsame Diskussionsrunde mit einem ehemaligen PH-Studenten, in der das Berufsbild Lehrer erörtert wurde. Durch die Öffnung des Angebots ab der 5. Klasse waren beide Angebote bereits frühzeitig ausgebucht. Insgesamt nahmen 25 Schüler der 5. bis 10. Klassen teil.

### *Familienfreundliche und barrierefreie Hochschule*

Seit dem Sommersemester 2016 veranstaltet das Gleichstellungsbüro regelmäßig ein Elterncafé. Studierende mit Kind haben hier die Möglichkeit zum Austausch mit anderen studierenden Eltern.

Der neue Ruhe- und Wickelraum im Neubau (Raum B 316b) wird nach der Sanierung sehr stark frequentiert.

Die Anfrage den Ruhe- und Wickelraum im Altbau gleichzeitig als Gebetsraum zu nutzen, konnte aufgrund der ständigen Verfügbarkeit für die Gleichstellung nicht befürwortet werden. Ggf. soll der Sanitätsraum im Altbau als mögliche Alternative geprüft werden.

### *Inklusive Hochschule*

Im Rahmen des Projekts „Inklusive Hochschule“ organisiert das Gleichstellungsbüro seit dem Sommersemester 2016 für SchülerInnen mit Behinderung zweiwöchige Praktika an der PH Heidelberg. Für die Praktika erstellt das Gleichstellungsbüro individuell zugeschnittene Stundenpläne und koordiniert diese mit den einzelnen Abteilungen der PH. Im Zuge einer weiteren Öffnung der Hochschule werden im Projekt unterschiedliche Ansätze entwickelt, um insbesondere Menschen, die aufgrund verschiedener Diversitätsaspekte einen erschwerten Zugang zu Institutionen haben, den Weg zu erleichtern.

### *Seminareröffnung für Interessierte mit Fluchterfahrungen*

Seit dem Sommersemester 2016 stellt das Gleichstellungsbüro Lehrveranstaltungen zusammen, die für die Teilnahme von Gasthörer\*innen mit Fluchterfahrungen kostenfrei geöffnet werden.

### *Pflegelotsen*

Im Dezember 2016 wurde das Beratungsangebot des Gleichstellungsbüros um das Thema „Pflege“ erweitert. Als erste Ansprechpartnerin übernimmt Frau Dr. Stefanie Köb die Funktion einer Pfleglotsin an der PH Heidelberg und unterstützt die Beschäftigten durch Hinweise zu gesetzlichen Rahmenbedingungen und zentralen Angeboten.

## **Frauenanteil**

### *Studierende*

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der weiblichen Studierenden von 78,1 % insgesamt nicht verändert. Nach wie vor sind Frauen in den Bachelor-Studiengängen Sonderpädagogik, FELBI und Gefö und im Masterstudiengang Bildungswissenschaften am stärksten vertreten, gefolgt von den Lehramtsstudiengängen Grundschule und Sonderpädagogik.

### *Professorinnen und Professoren*

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der W-Professorinnen annähernd gleich geblieben. Bei den W-Professuren ist der im Gleichstellungsplan geforderte Frauenanteil von 50 % annähernd erreicht und sollte mit Abschluss der noch laufenden Berufungsverfahren angestrebt werden.

### *Wissenschaftlicher und künstlerischer Dienst*

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der weiblichen Angestellten von 69 % auf 67,4 % leicht gefallen. Der Anteil der Beamtinnen ist gleich geblieben. Der Frauenanteil bei den befristeten Angestellten liegt wie im Vorjahr leicht über dem Frauenanteil bei den Angestellten insgesamt, während der Frauenanteil bei den unbefristeten Angestellten darunter liegt, sodass Frauen in der Tendenz etwas häufiger als ihre männlichen Kollegen befristet angestellt sind. Dies liegt vor allem daran, dass durch Projekte die Anzahl befristeter Stellen deutlich zugenommen hat und diese Stellen überwiegend mit Frauen besetzt wurden. Die Entwicklung ist weiter zu beobachten.

Der Senat bedankt sich ausdrücklich bei allen, die in der Gleichstellungsarbeit aktiv sind, insbesondere bei Frau Prof. Dr. Karin Vach, Frau StR'in Susanne Bauernschmitt und Frau Dr. Ursula Queisser.